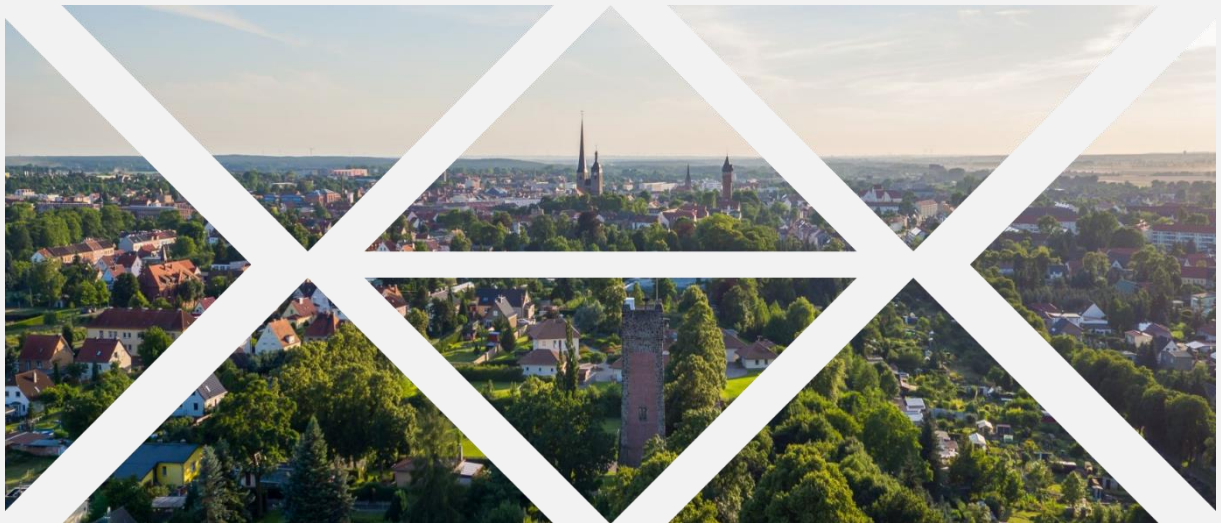


Klimaschutzbericht der Stadt Burg (bei Magdeburg)

Zeitraum 2017-2020



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Impressum

Herausgeber:

Stadt Burg (bei Magdeburg)

In der Alten Kaserne 2

39228 Burg

Fachbereich 3 – Stadtentwicklung und Bauen

Sachgebiet Stadtplanung & Städtebauförderung

Verantwortlicher Mitarbeiter:

Michel Ghattas, Klimaschutzmanager

E-Mail: michel.ghattas@stadt-burg.de

Stand bzw. Redaktionsschluss:

29. Januar 2021

Anmerkung:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Alle geschlechtsspezifischen Bezeichnungen, die in männlicher oder weiblicher Form benutzt wurden, gelten für beide Geschlechter gleichermaßen ohne jegliche Wertung oder Diskriminierungsabsicht.



Inhaltsverzeichnis

Impressum.....	2
Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	4
1 Klimaschutz in Burg	5
2 Maßnahmen zum Klimaschutz von 2017 bis 2020.....	6
3 Öffentlichkeitswirksame Klimaschutzmaßnahmen	7
4 Verwaltungsinterne Klimaschutzmaßnahmen	21
5 Ausblick	24



Vorwort

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

als Stadtverwaltung ist es unsere Aufgabe, die Geschicke der Stadt hin zu einer lebenswerten Zukunft zu steuern. In diesem Zusammenhang spielt auch der Klimaschutz eine große Rolle. Denn nur mit entsprechenden Maßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen ist es möglich den Klimawandel zu reduzieren. Um dies zu erreichen tragen wir unseren Teil zur Reduktion der vor Ort ausgestoßenen Emissionen bei. Dabei haben wir stets die uns selbst gesetzten Ziele vor Augen und unterstützen die Bundesregierung aktiv dabei, die deutschen Klimaziele zu erreichen.

Mit dem Beschluss des Klimaschutzkonzeptes und der Einstellung eines Klimaschutzmanagers haben wir eine starke Grundlage geschaffen, um sowohl mittel- als auch langfristig Klimaschutzprojekte umzusetzen. In den vergangenen Jahren konnten schon mehrere Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept umgesetzt werden, und viele weitere sollen in den kommenden Jahren folgen.

Mit dem vorliegenden Klimaschutzbericht möchten wir Ihnen die Nachhaltigkeitsaktivitäten der vergangenen drei Jahre ins Gedächtnis rufen und Sie ebenfalls über die Fortschritte der städtischen Klimaschutzprojekte informieren. Damit verfolgen wir das Ziel der Etablierung einer transparenten Berichterstattung zum Thema Klimaschutz.

Ich wünsche Ihnen eine anregende und interessante Lektüre unseres diesjährigen Klimaschutzberichts,

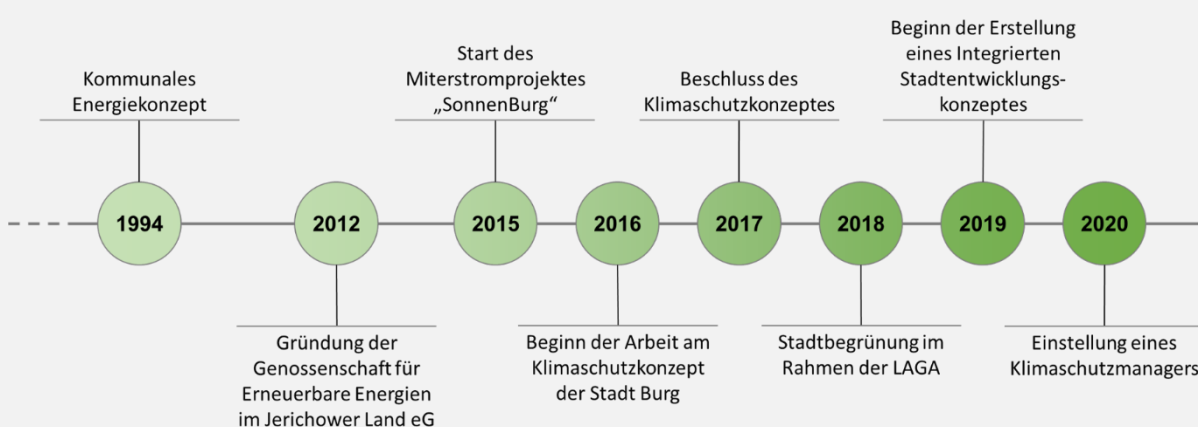
Michel Ghattas

Klimaschutzmanager der Stadt Burg



1 Klimaschutz in Burg

Schon seit 1994, als das mittlerweile weitestgehend umgesetzte kommunale Energiekonzept beschlossen wurde, setzen sich die Vertreter der Stadt erfolgreich für mehr Klimaschutz ein. Bekannte Meilensteine sind bis heute die Gründung der Genossenschaft für Erneuerbare Energien im Jerichower Land, das Mieterstrommodell „SonnenBurg“ und auch die Stadtbegrünungsprojekte im Rahmen der Landesgartenschau 2018. Bei all diesen Projekten konnte sich die Stadtverwaltung zu jeder Zeit auf die vielfältigen Kooperationspartner in der Stadt Burg – Privatpersonen und Unternehmen gleichermaßen – verlassen.



Darüber hinaus konnten mit der Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes und der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes große Meilensteine erreicht werden, die weitere Maßnahmenpakete zur Folge hatten und auch in Zukunft haben werden.

Ziel all dieser Klimaschutzmaßnahmen ist die Senkung des CO₂-Fußabdruckes der Stadt. Denn dadurch kann die Stadt Burg einen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele der Bundesregierung und zu einer lebenswerteren Zukunft in Burg leisten. Darüber hinaus kann durch mehr Klimaschutz in Burg ein Mehrwert für alle geschaffen werden. Denn Maßnahmen zum Klimaschutz können zu einem besseren und gesünderen regionalen Klima führen, zu mehr landwirtschaftlichem Ertrag und schlussendlich auch zu Kostensenkungen für die Stadt und die Bürgerinnen und Bürger.



2 Maßnahmen zum Klimaschutz von 2017 bis 2020

Seit dem Beschluss und der Verabschiedung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Burg im Jahr 2017 konnte viel erreicht werden. Sowohl kleinere Maßnahmen als auch größere Sanierungsarbeiten in den kommunalen Liegenschaften konnten angestoßen, weitergeführt und auch abgeschlossen werden. Das vergangene Jahr 2020 hat den Höhepunkt gebildet und hat viele neue Herausforderungen für die Bürgerinnen und Bürger aber auch für die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung bereitgehalten.

Mit der Schaffung des Klimaschutzmanagements im September 2020 hat der Klimaschutz in der Stadt Burg ein neues Gesicht erhalten. Herr M. Ghattas ist in Zukunft für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt verantwortlich und wird Maßnahmen zur Schaffung einer klimafreundlicheren Stadt umsetzen. Mit diesem Schritt soll sowohl innerhalb der Stadtverwaltung als auch darüber hinaus signalisiert werden, dass der Stadt das Thema Klimaschutz am Herzen liegt.

Die Etablierung des Klimaschutzmanagements ist jedoch nur einer von vielen Höhepunkten der letzten Jahre. Weitere Höhepunkte sind die erfolgreichen Modernisierungen der städtischen Kindertagesstätte „Parchauer Seepferdchen“, der Kindertagesstätte mit Hort in Niegripp und die energetische Erneuerung der Heiztechnik in der Grundschule J. H. Pestalozzi. Darüber hinaus kann die Stadt Burg seit dem letzten Jahr öffentlich zugängliche Ladesäulen für Elektrofahrzeuge vorweisen. In einer vielversprechenden Zusammenarbeit mit der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg und den Stadtwerken Burg GmbH konnte dieses Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden, sodass in Zukunft die Bürgerinnen und Bürger von klimafreundlicherer Mobilität profitieren können.

Jedoch ist die Klimaschutz-Thematik nicht nur in Burg sondern in ganz Sachsen-Anhalt und deutschlandweit immer wichtiger geworden. Klimaveränderungen wie Starkregenereignisse, Stürme und langanhaltende Dürreperioden gehörten in den letzten Jahren verstärkt zum Tagesgeschehen. So war das Jahr 2018 das heißeste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung und deutschlandweit auch eines der niederschlagsärmsten Jahre in den letzten 40 Jahren. Die Auswirkungen des Extremjahres 2018 sind in ganz Sachsen-Anhalt noch bis heute zu spüren. Extreme Schäden durch den Sturm „Friederike“, eine langanhaltenden Dürreperiode über den Sommer hinweg und der Befall durch den Borkenkäfer hat die Natur des Landes mittelfristig stark beeinträchtigt. All diese Extremwetterereignisse sind Auswirkungen des Klimawandels.



3 Öffentlichkeitswirksame Klimaschutzmaßnahmen

Klimaschutz als Themenfeld in der Fortschreibung des ISEK

Zeitraum: 2019-2021



Beschreibung & Nutzen der Maßnahme:

Die Stadt Burg schreibt ihr Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) mit dem Planungshorizont 2030+ fort. Um die Klimaschutzziele des Klimaschutzkonzeptes zu unterstützen werden Ziele und Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept auch im ISEK aufgenommen. Inhalte des Klimaschutzes werden insbesondere im Bereich „Grünes Burg“ aber auch in anderen Kapiteln des ISEK aufgegriffen. Auch im Leitbild der Stadt sind der Klima- und Umweltschutz aber auch Klimaanpassungsmaßnahmen verankert.

Diese Verankerung des Klimaschutzes in den langfristigen Konzepten der Stadt soll dazu führen, dass Klimaschutzthemen in jedem Bereich der Stadtentwicklung mitgedacht und berücksichtigt werden.

Kosten & Förderung:

Die Überführung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes in das ISEK verursacht keine eigenständigen Kosten. Sie ist vielmehr Bestandteil der Zusammenführung aller sektoralen strategischen und Flächenplanungen. Das ISEK wird als Grundlage für den Einsatz der Städtebauförderung aus selbiger vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat gefördert.



Effiziente und klimaschonende Straßenbeleuchtung

Zeitraum: 2019-2021



Beschreibung & Nutzen der Maßnahme:

Bis zum Jahr 2021 wird die gesamte Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet Burg umgerüstet. Insgesamt werden fast 4.000 Leuchten auf effiziente LED-Beleuchtung umgerüstet. Partner der Stadt Burg sind die Stadtwerke Burg Energienetze GmbH. Die SWB sind im Rahmen des Contracting-Vertrages seit 2018 bis 2032 für die gesamte Betriebsführung (Umrüstung, Wartung und Instandhaltung) der Lichtpunkte im Stadtgebiet verantwortlich. Die Stadt Burg vergütet die Aufwendungen der Stadtwerke Burg Energienetze GmbH im Rahmen der vertraglich vereinbarten Regelungen. Durch die Modernisierung der Lichtpunkte wird in etwa die Hälfte des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen eingespart. Dies bedeutet eine Reduktion der CO₂-Emissionen um ca. 127 Tonnen pro Jahr.

Kosten & Förderung:

Die Umrüstungs- und Betriebsaufwände der Stadtwerke Burg Energienetze GmbH werden von der Stadt mittels eines jährlichen Beleuchtungsentgelts pro Lichtpunkt abgegolten. Das Beleuchtungsentgelt betrug im ersten Jahr 110 EUR je Lichtpunkt und unterliegt einer kontinuierlichen Preisanpassung. Dadurch betragen die jährlichen Kosten der Stadt ca. 450.000 bis 500.000 EUR über die nächsten 14 Jahre hinweg.



Nachhaltige und klimagerechte Gemeindeentwicklung – Ludwig-Jahn-Straße

Zeitraum: 2020-2021



Beschreibung & Nutzen der Maßnahme:

Die Brachflächen an der Ludwig-Jahn-Straße entstanden aus umfangreichen Rückbaumaßnahmen nicht mehr genutzter Bausubstanz zwischen 2001-2005. Mithilfe eines umfassenden Flächenrecyclings soll dies geändert werden. Grundsätzlicher Gedanke des Projektes ist die Schaffung neuer Wohnflächen innerhalb der Kernstadt. Grund und Boden steht nicht unbegrenzt zur Verfügung. Gleichzeitig besteht ein berechtigtes Interesse am Erwerb von Grundstücken für die Bebauung von Eigenheimen. Um die Flächeninanspruchnahme im Außenbereich zu schonen, werden hier ca. 12 bereits erschlossene Grundstücke zur Bebauung angeboten. Dem Vorrang der Innenentwicklung wird entsprochen.

Kosten & Förderung:

Die Planung wird in Eigenregie der Stadt Burg erarbeitet. Die Kosten der Vermessung und Neuparzellierung der Grundstücke werden von den Erwerbern der Grundstücke getragen. Somit entstehen der Stadtverwaltung hierbei keine Kosten.



Aufbau einer Infrastruktur für Elektromobilität

Zeitraum: 2019-2020



Beschreibung & Nutzen der Maßnahme:

Seit August 2020 können Fahrer von Elektroautos an vier Ladesäulen mit insgesamt acht Ladepunkten Strom tanken. Die idealen Standorte für diese E-Tankstellen wurden im Vorfeld mit einem Wissenschaftsteam der Uni Magdeburg ermittelt. Die Ladestationen wurden in der Mauerstraße, Zerbster Promenade, In der Alten Kaserne und auf dem Rolandplatz errichtet. Betreiber sind die Stadtwerke Burg Energienetze. Mithilfe der Ladenetz-App wurden die Ladesäulen in das deutschland- und europaweite Ladenetzwerk integriert.

Ziel der Maßnahme ist nicht nur die Förderung neuer Mobilitätsangebote, sondern auch die Förderung klimafreundlicherer Mobilität. Damit soll ebenfalls die Senkung des durch den Verkehr verursachten CO₂-Ausstoßes unterstützt werden.

Kosten & Förderung:

Die Projektkosten für die Stadt Burg belaufen sich auf insgesamt 49.721 EUR. Davon werden 90% aus Mitteln der Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert. Damit beträgt der Eigenanteil der Stadt rund 5.000 EUR.



Energetische und allgemeine Sanierung der Grundschule Burg Süd

Zeitraum: 2020-2021



Beschreibung & Nutzen der Maßnahme:

Im Rahmen der Sanierung der Grundschule wird eine ganzheitliche Ertüchtigung des Gebäudes gewährleistet. Es werden insbesondere die alten Fenster ausgetauscht, ein Wärmebündelsystem und ein Sonnenschutz an der Fassade angebracht, eine moderne Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung eingebaut und die Kellerdecke gedämmt.

Vorrangiges Ziel der energetischen Sanierung ist eine Verbesserung der Lernverhältnisse für die Schülerinnen und Schüler und die Schaffung von idealen Lernvoraussetzungen durch ein ausgeglichenes Raumklima. Gleichzeitig sollen aber auch Betriebskosten gesenkt und der CO₂-Ausstoß durch Wärme- und Strombezug reduziert werden.

Kosten & Förderung:

Die Höhe der Projektkosten ist auf 2.200.000 EUR berechnet. Das Vorhaben wird bei den Baumaßnahmen zur energetischen und allgemeinen Sanierung mit einem Betrag in Höhe von 1.534.896,63 EUR durch das Programm „Sachsen-Anhalt Stark III plus EFRE“ gefördert. Dies entspricht einem Förderanteil in Höhe von 70 %.



Sanierung der Grundschule J. H. Pestalozzi

Zeitraum: 2019-2020



Beschreibung & Nutzen der Maßnahme:

Nachdem die J. H. Pestalozzi Grundschule schon einmal zwischen 2007 und 2011 grundsaniert wurde, erfolgte zwischen 2019 und 2020 eine erneute Sanierung.

Im Rahmen der energetischen Sanierung (2019-2020) wurde die eigene Energieerzeugungsanlage erneuert. Die 25 Jahre alte Anlage wurde durch eine Luftwärme- sowie eine Hocheffizienzpumpe ergänzt. Außerdem stellte die Schule von Heizöl als Energieträger auf das umweltschonendere Erdgas um.

Diese energetischen Sanierungsmaßnahmen reduzieren den benötigten Bedarf an Energie und senken den CO₂-Ausstoß erheblich.

Kosten & Förderung:

Die Gesamtkosten wurden auf eine Höhe von 135.726,10 EUR berechnet. Der Förderanteil beträgt 100 % und wird zu 90 % vom Bund und zu 10 % vom Land Sachsen-Anhalt übernommen. Das Land übernimmt den eigentlichen Eigenanteil der Stadt. Das STARK V Programm stellt finanzschwachen Kommunen Mittel für die energetische Sanierung von Einrichtungen der Schulinfrastruktur zur Verfügung.



Sanierung der Kindertagesstätte Regenbogen

Zeitraum: 2018-2021



Beschreibung & Nutzen der Maßnahme:

Im Rahmen der umfassenden Sanierung der Kindertagesstätten der Stadt Burg wurde die Kita „Regenbogen“ allgemein und energetisch saniert.

Mit den Fördergeldern aus dem STARK V-Programm wurden in der Kita „Regenbogen“ unter anderem die Sanitärräume saniert und die Kellerräume trocken gelegt. Weitere Sanierungsmaßnahmen beinhalteten die Installation einer energieeffizienten Heizanlage und einer modernen Klingelanlage mit Chip-System und den Bau einer barrierefreien Toilettenanlage für Gäste und Angestellte. Ebenfalls wurden die Fußböden erneuert, in vielen Räumen kam frische Farbe an die Wände und eine Schallschutzertüchtigung wurde durchgeführt. Aktuell wird außerdem die Installation einer PV-Anlage zur Deckung eines Teils des Energieeigenbedarfs geplant.

Kosten & Förderung:

Die Gesamtkosten wurden auf eine Höhe von 600.000,01 EUR berechnet. Der Förderanteil beträgt 100 % und wird zu 90 % vom Bund und zu 10 % vom Land Sachsen-Anhalt übernommen. Das Land übernimmt den eigentlichen Eigenanteil der Stadt Burg. STARK V ist ein Förderprogramm, welches finanzschwachen Kommunen Mittel für Investitionen in ihre Infrastruktur zur Verfügung stellt.



Sanierung der Kindertagesstätte Kinderparadies

Zeitraum: 2019-2021



Beschreibung & Nutzen der Maßnahme:

Da sich das Objekt aus dem Jahr 1957 in einem sanierungsbedürftigen Zustand befindet und zudem bauliche Mängel aufweist, ist im Rahmen des Projektes eine komplette Sanierung des Baukörpers geplant. Mit den Baumaßnahmen wird der Grundriss vollständig neu gestaltet. Das Ziel der geplanten Sanierung ist, sowohl die Behebung der baulichen Mängel, als auch die energiewirtschaftliche Optimierung der Gebäudehülle und der Haustechnik.

Die Maßnahmen sollen insbesondere zu einer Verbesserung der Lernatmosphäre in der Kita führen, aber auch zu einer Verringerung der negativen Umweltauswirkungen der kommunalen Liegenschaften beitragen. Letztendlich sollen die baulichen Maßnahmen auch energetische Kostensenkungen zur Folge haben.

Kosten & Förderung:

Die Höhe der gesamten Baukosten ist auf 1.209.024,56 EUR berechnet. Die energetische Sanierung wird mit einem Betrag in Höhe von 498.820,13 EUR aus Mitteln des Programms „Sachsen-Anhalt Stark III plus EFRE“ gefördert. Die allgemeinen Sanierungsmaßnahmen werden aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt in Höhe von 142.520,04 EUR gefördert.



Umbau und der Erweiterung des Hortgebäudes zur Kindertagesstätte mit Hort in Niegripp

Zeitraum: 2018-2020



Beschreibung & Nutzen der Maßnahme:

Im Rahmen des Projektes ist beabsichtigt, die Kindertageseinrichtung „Deichblick“ mit dem Hort der Grundschule Niegripp zusammenzulegen und dafür das Bestandsgebäude des Hortes auf dem Grundstück der Grundschule zu nutzen.

Durch die Zusammenlegung der Bereiche Krippe, Kindergarten und Hort besteht die Möglichkeit der multifunktionalen Raumnutzung. Dadurch wird eine verbesserte Raumauslastung erreicht. Die Flure werden vollwertig in die pädagogische Nutzung einbezogen.

Einen wesentlichen Anteil der Sanierungsarbeiten am vorhandenen Gebäude wird die energetische Sanierung haben. Diese hat das Ziel den CO₂-Ausstoß zur Wärmeerzeugung und dem Stromverbrauch künftig stark zu reduzieren.

Kosten & Förderung:

Die Höhe der Baukosten ist auf 1.434.200 EUR berechnet. Das Projekt wird mit einem Anteil in der Höhe von 919.045 EUR aus Mitteln der Europäischen Union und der Bundesrepublik Deutschland über das Fördermittelprogramm STARK III-ELER gefördert.



Sanierung der Kindertagesstätte Parchauer Seepferdchen

Zeitraum: 2018-2019



Beschreibung & Nutzen der Maßnahme:

Vor der Sanierung der Kita Seepferdchen befanden sich auf dem Grundstück der Kita zwei Gebäude. Eines davon wurde grundlegend erneuert und bietet nun allen Kindern der Kindertagesstätte Platz zum gemeinsamen Lernen und Spielen.

Im Rahmen der Sanierung wurde eine moderne Fußbodenheizung, auch im ehemaligen Krippenbereich, eingebaut und eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach installiert. Die moderne Heizungsanlage ermöglicht der Kita eine „grünere“ Energieversorgung. Darüber hinaus wurde das Kita-Gebäude mit einem Sonnenschutz, neuen Fenstern und einer Lüftungskuppel ausgestattet.

Kosten & Förderung:

Die Kita „Parchauer Seepferdchen“ wurde mit einer Summe in Höhe von 596.650,89 EUR gefördert. Das STARK V Förderprogramm stellt finanzschwachen Kommunen Mittel für Investitionen in ihre Infrastruktur zur Verfügung. Dabei werden 90 Prozent der Fördermittel vom Bund gestellt. Die restlichen 10 Prozent, die eigentlich die Kommune zahlen müsste, übernimmt das Land Sachsen-Anhalt.



Sanierung der Kindertagesstätte Käte Duncker

Zeitraum: 2018-2021



Beschreibung & Nutzen der Maßnahme:

Das Kitagebäude aus dem Jahr 1972 wurde im Rahmen der Sanierungsarbeiten grundlegend modernisiert und auf den baulich und technisch neuesten Stand gebracht.

Für die ausschließliche Nutzung der sanitären Einrichtungen durch Kita-Kinder bis sechs Jahren, musste die Höhe der Sanitäranlagen altersgerecht angepasst werden. In diesem Rahmen wurde ebenfalls eine barrierefreie Toilettenanlage für Gäste und Angestellte gebaut. Hinzu kommen der Austausch von defekten Rohrleitungen und die Durchführung von grundlegenden Bodenbelagsarbeiten. Zuletzt wurden auch die veraltete Heizungsanlage und die Elektroanlage erneuert.

Kosten & Förderung:

Die Kita „Käte Duncker“ wurde mit einer Summe in Höhe von rund 600.000,00 EUR gefördert. Das STARK V Förderprogramm stellt finanzschwachen Kommunen Mittel für Investitionen in ihre Infrastruktur zur Verfügung. Dabei werden 90 Prozent der Fördermittel vom Bund gestellt. Die restlichen 10 Prozent, die eigentlich die Kommune zahlen müsste, übernimmt das Land Sachsen-Anhalt.



Sanierung der Sporthalle Burg Süd

Zeitraum: 2020-2021



Beschreibung & Nutzen der Maßnahme:

Die im Jahre 1978 errichtete Sporthalle ist in einem sanierungsbedürftigen Zustand und weist bauliche Mängel auf. Daher ist eine komplette Sanierung des Baukörpers geplant. Ziel der Sanierung ist sowohl die Behebung der baulichen Mängel als auch die energiewirtschaftliche Optimierung der Gebäudehülle und der Haustechnik. Mit den Baumaßnahmen wird der Grundriss vollständig neu gestaltet, was ermöglicht die Umkleide-, Dusch- und WC-Räume neu anzuordnen.

Im Rahmen der energetischen Sanierung wird das Dach erneuert und gedämmt. Auch die Fassade und der Fußboden werden gedämmt. Außerdem werden die Außentüren, die Beleuchtungstechnik und die Regelung der Fernwärme erneuert. Zudem werden eine Fußbodenheizung und eine Lüftungsanlage eingebaut.

Kosten & Förderung:

Für die Sanierung der Sporthalle Burg Süd wurden die Gesamtkosten auf insgesamt 2.397.908,83 EUR berechnet. Die Stadt erhält insgesamt Fördergelder in Höhe von 1.495.399,74 EUR. Die Fördergelder kommen aus dem Fördertopf „Sachsen-Anhalt Stark III plus EFRE“.



Sanierung der Schwimmhalle Burg

Zeitraum: 2020-2022



Beschreibung & Nutzen der Maßnahme:

Das 1974 errichtete Hallenschwimmbad wurde zuletzt zwischen 1996 und 1997 teil-saniert, ist jedoch in Teilbereichen erheblich sanierungsbedürftig. Unter diesen altersbedingten Mängeln leiden der tägliche Betrieb und die Attraktivität des Schwimmbades. Ziel der Sanierungsmaßnahmen ist die Optimierung des Nutzungskonzeptes für Familien und den Vereinssport, sowie die Erfüllung technischer und gesetzlicher Anforderungen aufgrund von technischen Neuerungen.

Daher sollen im Rahmen der Sanierung vornehmlich das Gebäude (Badeplattform, Schwimmbecken, stillgelegter Gebäudeteil), die gesamte Gebäudehülle und die Technische Ausrüstung saniert bzw. modernisiert werden. Bei der Planung wurde auf die Grundsätze einer nachhaltigen und inklusiven/barrierefreien Nutzung Wert gelegt.

Kosten & Förderung:

Die Gesamtkosten der grundhaften Sanierung des Hallenschwimmbades wurden auf ca. 8,9 Mio. EUR berechnet. Davon erhält die Stadt rund 2,4 Mio. EUR Fördermittel der Städtebauförderung des Landes Sachsen-Anhalt und ca. 1,9 Mio. EUR aus der Sportförderung des Innenministeriums des Landes. Die übrigen ca. 4,6 Mio. EUR werden aus Eigenmitteln des städtischen Haushaltes finanziert.



Sanierung des Schlachthofs / Freibank

Zeitraum: 2018-2021



Beschreibung & Nutzen der Maßnahme:

Das Gebäude der Freibank ist nach dem Abriss des ehemaligen Schlachthofes erhalten geblieben und stand etwa 20 Jahre leer. Daraus resultierten umfangreiche Schäden an der Bausubstanz. Die Sanierung des Dachstuhls, der Decken und der Fassade sowie die Erneuerung der Dacheindeckung wurden im Rahmen der Sofortsicherung, im ersten Bauabschnitt, durchgeführt.

Im Zuge des zweiten Bauabschnittes, der Sanierung, sollen alle Voraussetzungen geschaffen werden, um das Gebäude als soziokulturellen Standort zu nutzen. Das Ziel der Sanierung ist sowohl die Behebung der baulichen Mängel als auch die energetische Optimierung der Gebäudehülle und der Haustechnik. Im Bereich der Fassade wird dieses Ziel durch eine innenliegende Wärmedämmung erreicht.

Kosten & Förderung:

Die Höhe der Baukosten ist auf 1.101.038,50 EUR berechnet. Die Baumaßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Höhe von 869.820,43 EUR gefördert. Dies entspricht einem Förderanteil von 79 %. Des Weiteren wird das Vorhaben mit Mitteln aus der Städtebauförderung in einem Umfang von insgesamt 154.145,38 EUR bezuschusst.



4 Verwaltungsinterne Klimaschutzmaßnahmen

Schaffung eines Klimaschutzmanagements für die Stadt Burg

Zeitraum: 2020-2023



Beschreibung & Nutzen der Maßnahme:

Zur Beförderung der Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes und seines Maßnahmenkatalogs wurde die Stelle des kommunalen Klimaschutzmanagements eingerichtet. In dieser Stelle konzentrieren sich eine Vielzahl von Aufgaben und Zuständigkeiten rund um das Thema Klimaschutz und der kommunalen Energiepolitik.

So ist es die Aufgabe des Klimaschutzmanagements die Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes umzusetzen. Dazu gehören interne Verwaltungsthemen in Bezug auf Klimaschutzthemen zu optimieren und ebenfalls die Öffentlichkeit zum Thema Klimaschutz zu sensibilisieren und regelmäßig zu Maßnahmen und neuen Entwicklungen im Bereich der städtischen Klimaschutzmaßnahmen zu informieren.

Kosten & Förderung:

Die Gesamtkosten für die Schaffung des Klimaschutzmanagements belaufen sich auf 156.860 EUR für die Jahre 2020-2023. Hiervon werden Personalkosten, die Vergabe von Aufträgen und sonstige Verwaltungsausgaben gedeckt. Die Kosten werden zu 90% (141.174 EUR) von der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert.



Elektro-Dienstfahrzeuge für die Stadtverwaltung

Zeitraum: 2020-2023



Beschreibung & Nutzen der Maßnahme:

Seit 2012 verfügt die Stadt Burg über klimafreundliche und kostengünstige Dienstfahrzeuge, die in Kooperation mit den Stadtwerken Burg im Car-Sharing-Modell genutzt werden. Nun wird es Zeit die Flotte auf Fahrzeuge mit noch geringerem CO₂-Ausstoß umzustellen. Daher stellt die Stadt Burg alle sechs Dienstfahrzeuge stufenweise auf verbrauchsarme Elektro- bzw. Hybrid-Fahrzeuge um.

Zu diesem Zweck wurden drei neue Fahrzeuge bestellt, die die Fahrzeuge mit auslaufenden Leasing-Raten ersetzen. Ein erstes Plug-In-Hybrid Fahrzeug, das sowohl mit Strom als auch mit Kraftstoff betankt werden kann, wurde im Oktober 2020 geliefert. Zwei weitere E-Autos werden aufgrund von Lieferengpässen erst zu Beginn des Jahres 2021 geliefert. Bis April 2023 sollen alle Fahrzeuge ausgetauscht werden.

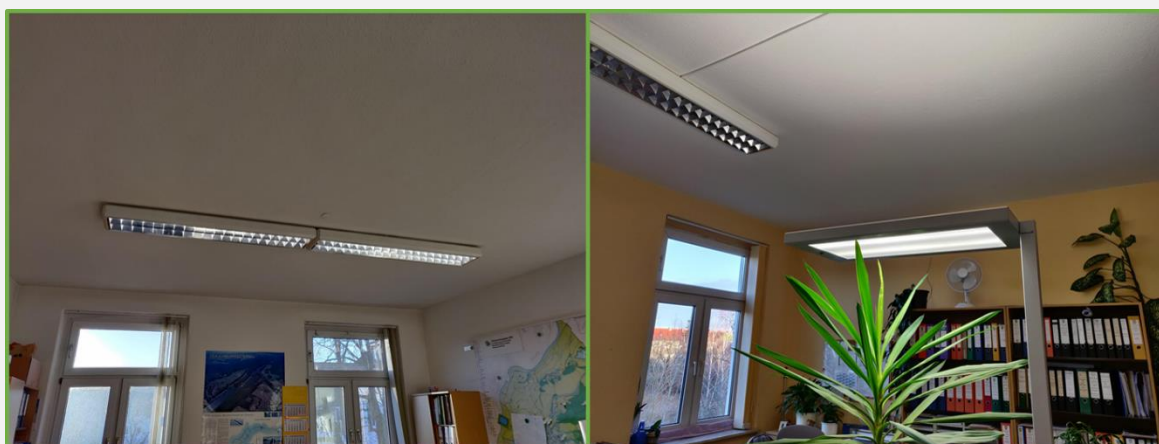
Kosten & Förderung:

Durch die Nutzung der Dienstfahrzeuge im Car-Sharing-Modell, hat die Stadtverwaltung monatlich anteilige Leasing-Raten zu zahlen. Die Leasing-Raten der Elektro-Autos liegen bei ca. 115 EUR bis 290 EUR pro Fahrzeug. Hinzu kommen die notwendigen laufenden Kosten. Die Stadt Burg übernimmt 90% der Leasingraten, entsprechend der überwiegenden Fahrzeugnutzung.



Umrüstung auf energiesparende LED-Beleuchtung im Gebäude „In der Alten Kaserne“ 2“

Zeitraum: 2020-2021



Beschreibung & Nutzen der Maßnahme:

Die Bürobeleuchtung der Stadtverwaltung im Gebäude In der Alten Kaserne 2 ist veraltet. Mit Blick auf die Energieeffizienz und insbesondere vor dem Hintergrund der Vorgaben der Arbeitsstättenverordnung, die eine Ausleuchtung eines Arbeitsplatzes von 500 Lux vorgibt, wurde eine Modernisierung angestrebt.

Im Rahmen eines Contracting-Modells, in Kooperation mit den Stadtwerken Burg, werden bis 2021 alle Leuchten auf LED umgerüstet. Hierdurch kann die Stadt von der Halbierung des Stromverbrauchs durch die Beleuchtung profitieren, ohne dabei eine umfassende Gesamtinvestition stemmen zu müssen.

Die Büros und Gänge werden mit ca. 350 neuen LED-Modulen ausgestattet. Hinzu kommen weitere LED-Leuchtmittel für die Treppenhäuser.

Kosten & Förderung:

Für den Austausch der Leuchten ist eine jährliche Contracting-Rate von 13.000,00 EUR vorgesehen. Die Stadtwerke Burg übernehmen in diesem Rahmen sowohl den Austausch aller Leuchten als auch die Wartung der neuen LED-Module. Der Contracting-Vertrag ist auf sechs Jahre festgelegt.



5 Ausblick

Mit der städtischen Sanierungsoffensive und der Etablierung des Klimaschutzmanagements im September 2020 wurde eine gute Ausgangssituation geschaffen. Insbesondere das Klimaschutzmanagement ermöglicht es die Klimaschutzmaßnahmen in den kommenden Jahren besser als bisher koordinieren zu können. Neben den weiterhin laufenden Sanierungsprojekten liegt der Fokus im Jahr 2021 insbesondere auf verwaltungsinternen, kostengünstigen Maßnahmen, die den städtischen Haushalt nicht allzu stark belasten. Hinzu kommen solche Maßnahmen, die mithilfe von Fördergeldern mit geringem Eigenanteil umgesetzt werden können.

Zu Maßnahmen die im Jahr 2021 initiiert werden sollen, gehört ein grundlegendes Energiemanagement, welches mit der Unterstützung der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt umgesetzt wird. Ein weiterer Fokus liegt auf Maßnahmen zum Klimaschutz in den städtischen Bildungseinrichtungen, welche von der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert werden. Darüber hinaus sind die Sensibilisierung der Belegschaft innerhalb der Stadtverwaltung und die Sensibilisierung der Bevölkerung wichtige Ansatzpunkte, um dem Thema des Klimaschutzes ein größeres Maß an Wichtigkeit zuzusprechen. In diesem Rahmen sollen Beratungsangebote und Informationsveranstaltungen organisiert werden.

Der vorliegende, erste Klimaschutzbericht der Stadt Burg ist als Auftakt zu einer regelmäßigen Berichterstattung zum Thema Klimaschutz zu verstehen. In den kommenden Jahren soll kontinuierlich im ein- bis zwei-jährigen Rhythmus ein umfassender Klimaschutzbericht veröffentlicht werden. Die folgenden Klimaschutzberichte werden auf dem vorliegenden Klimaschutzbericht aufbauen und zusätzlich eine umfangreiche Energiebilanz beinhalten. Mithilfe der Energiebilanz sollen Einsparungen im Bereich des Stroms, Wasser und Wärme verdeutlicht und Potenziale aufgezeigt werden. Darüber hinaus soll mithilfe des Klimaschutzberichtes sowohl dem Stadtrat als auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern ein Zugang zu Informationen zu Klimaschutzmaßnahmen der Stadtverwaltung geschaffen werden.